

des Sängers hatte er weniger teilgenommen, als einem Krieger schädlich war, und die Banngenossen hatten auf ihn gewiesen und spottende Worte gefaucht. Als aber der Sänger von dem Kampf um das Drachenbild begann, da hob er das Antlitz, ein rosiges Licht flog über seine Züge, und so strahlend und verklärt war der Blick, den er nach dem Sänger warf, daß, wer auf ihn sah, die Augen nicht abwenden konnte; wie ein Goldschein hob sich das helle Lockenhaar um das begeisterte Antlitz. Und als der Sänger schwieg, saß er noch unbeweglich.

„Sieh dorthin, Volkmar,“ rief eine tiefe Frauenstimme, vor Bewegung zitternd, und alle Blicke folgten der Richtung, nach welcher die Hand Irngarts, Herrn Answalds Tochter, wies, die hoch aufgerichtet in der Laube stand.

Der Sänger fuhr empor und starrte nach dem Fremden: „Der Geist des Stromes gab den Helden zurück,“ rief er entsetzt, doch gleich darauf sprang er vor: „Selig ist der Tag, an dem ich dich schaue, Held Ingo, Ingberts Sohn, du mein Retter, der letzte Kämpfer in der Nemannenschlacht.“

Die Gäste fuhren von ihren Sitzen, die Halle erdröhnte vom Jubelruf. Der Sänger stürzte auf Ingo zu, beugte sich auf seine Hand und rief: „Leibhaftig halte ich dich. Niemals ward meinem Lied so schöner Lohn.“ So führte er den Fremden an den Tisch des Fürsten, der ihm mit nassen Augen entgegencilte: „Ge segnet seist du, heldenhafter Mann, heut fällt mir schwere Last vom Herzen; ich wußte wohl, nicht läßt sich bergen des Helden Ruhm. Sei begrüßt in meinem Hause, du Gastfreund aus der Väter Zeit. Rückt den Sessel, Knaben, daß der Fürst sich den Edlen geselle. Trage Wein herzu, Schenk; im Festbecher, mit dem Römertrank aus Römergolde trinken wir Heil dem königlichen Helden, dem Sohn unserer Götter.“

Gustav Freytag.

#### 94. Altdutsche Kampfspiele.

Die Häupter des Volks nahmen gewichtig Platz auf den Sesseln der Bühne und begannen ernstes Männergespräch, während der Schenk und die Diener in langer Reihe einzogen; diese trugen in Holzkannen den Frühtrunk und behagliche Zukost, weiße, gewürzte Brotkuchen und Fleisch aus dem Rauchfang.